

SuisseEMEX' 10

Smarte Marketingwelt

Thomas Pfyffer, Redaktion «Zürcher Wirtschaft»

Die SuisseEMEX ist die führende Schweizer Business-to-Business-Messeplattform für Marketing, Kommunikation, Event und Promotion und zugleich die grösste Netzwerkveranstaltung. Unter dem Motto «vernetzte Marketingwelt» präsentiert die führende Schweizer Marketingfachmesse vom 24. bis 26. August 2010 in der Messe Zürich die Business-Plattform für Kontakte, Trends und Know-how.

Die SuisseEMEX startet vom 24. bis 26. August 2010 in der Messe Zürich unter dem Motto «vernetzte Marketingwelt» in die vierte Runde. Ausgestellt werden Produkte und Dienstleistungen rund um die Themen Marketing, Promotion, Werbemittel, Event und Live Communication. Die verschiedenen Foren präsentieren die Trends der Branche von Topkeynote-Referenten und Fachspezialisten; Workshops und Special Interest Guided Tours durch die verschiedenen Themenbereiche runden das Messe-Erlebnis als Live-Event ab.

Marketing & Kommunikation – Lösungen und Know-how

Suchen Sie neue Businesslösungen im Bereich Online, Webdesign oder Mobile Marketing? Oder attraktive Angebote von Agenturen, Verlagen, Druckereien oder CRM-Anbietern? Oder benötigen Sie innovative Lösungen im Bereich visuelle Kommunikation, Werbung, Marktforschung, Direktmarketing oder Dialogmarketing? Spezialisierte Aussteller, Institute und Branchenfachverbände präsentieren in den Hallen 3 und 4 den Marketing-Mix sowie spannende Inhalte mit den neusten Trends! Ein besonderes Highlight der SuisseEMEX'10 ist die neue Netzwerk-Arena. Dieser innovative Marktplatz zeigt die vernetzte Marketingwelt live auf und inspiriert wohin die Reise geht. Die

Arena als interaktiver Marketingkompetenz-Park mit einem Live-Chat-Room soll das Networking-Bedürfnis abdecken und der Magnet der Messe werden, wo sich Menschen mit ähnlichen Interessen treffen und sich auf hohem Niveau zu verschiedenen Themen oder aus gleichen Netzwerken austauschen. Verschiedene Aussteller präsentieren sich in diesem innovativen Umfeld mit ihren Dienstleistungen aus den Bereichen Cross-Media, Live Communication und Marketing-Kommunikation. Innerhalb dieser «Arena» sollen zudem Fachspezialisten zu einzelnen Themen eine Plattform zur Präsentation erhalten. Die Arena wird zum Know-how-Pool der SuisseEMEX und zeigt die Formen der zukünftigen Kommunikation «live» auf.

Das Thema Online-Marketing steht im besonderen Fokus der SuisseEMEX'10. Im Online-Park mit integrierter Forums-Bühne werden die neusten Lösungen aus dem digitalen Marketing präsentiert. Top-Fachspezialisten berichten im Online-Forum über die aktuellen Themen und Trends von E-Mail-Marketing, Social Media, Nutzen von Mobile Apps, Zukunft der Online-Werbung, Facebook und Xing im Business-Einsatz über Mobile Marketing. Social Media Parcours by Blogwerk bieten für Besucher live Schulungen und hilfreiche Tipps über die sozialen Netzwerke wie Facebook, Xing, Twitter, Blog etc. ■

www.suisse-emex.ch



Versprechen halten andere

Seltsames trägt sich in der Stadt Zürich zu. Noch eben warb der amtierende Vorsteher der Industriellen Betriebe auf grossflächigen Inseraten für seine Wiederwahl. Die Argumente, die er anführte: tiefe Strompreise, 2000-Watt-Gesellschaft, Windenergie, Erdwärmepumpen, Breitbandnetz auf Glasfaserbasis für alle. Und nun reiben wir uns verduzt die Augen. Um all die vollmundigen Versprechen zu relativieren, schickt er den Chef seiner wirtschaftlichen Perle an die mediale Front. Und dieser verkündet gleich mehrere frohe Botschaften. Die Investitionen ins Glasfasernetz werden nicht – wie vor der Volkabstimmung versprochen – schon bald rentieren. Es werden sogar zusätzliche Investitionen nötig sein. Den Zeithorizont bis zum «Break even» gibt er locker mit 30 bis 40 Jahren an. Dass die Investition und damit die Absicht einer Monopolisierung des schnellen Datennetzes auch andere – und dazu ungemein viel potentere – Investoren bewegen könnte, wurde offenbar ausgeblendet. Das kann nur als naiv oder zweckoptimistisch bezeichnet werden. Langfristig gesicherte tiefe Strompreise? Fehlanzeige! Schuld seien die kostendeckende Einspeisevergütung (für städtisch geförderte Alternativen) und die böse Swissgrid. Die Strompreiserhöhung ist damit bereits angekündigt und terminiert. Den Rabatt will man aufrechterhalten, notfalls auf Kosten der Reserve, die man dann aber für die kommenden Investitionen wieder aufstocken müssen. Das tönt schon wie die Ankündigung der nächsten Preiserhöhung! Erdwärmepumpen? Der Versuch ist mit Kosten in Millionenhöhe abgebrochen worden. Als Zeithorizont werden auch hier Jahrzehnte vermeldet, die es brauchen wird, um Geothermie kommerziell nutzbar zu machen. Windenergie? Ja – Offshore in der Nordsee. Ungeklärt ist nur noch das kleine Detail, wie der Strom nach Zürich kommen soll. Dazu müssten zuerst andere investieren, damit die Kapazitäten ausreichen. Das wird kosten. Technische Details sind dabei noch ausgeblendet. Das Gleiche wird auch für Solarenergie aus dem Süden gelten, nur damit das dann nicht vergessen geht. Dann blieben da noch der Ausstieg aus der Atomenergie und die damit verbundene 2000-Watt-Gesellschaft. Gewiss – auf dem Gebiet der Energieeffizienz lässt sich noch einiges bewegen. Ob damit aber nur schon die Bedarfszunahme kompensiert werden kann, ist mehr als ungewiss. Weil aber die Substituierung der Atomenergie durch die oben erwähnten Möglichkeiten schwierig wird, will man um die Wasserrechte «kämpfen», welche vorherige Generationen schlau erkaufte hatten. Die Bündner Freunde werden zu diesem «Kampf» allerdings gelassen antreten können. Die Stadt hat sich bereits in die schlechtest mögliche Verhandlungsposition gebracht. Sie wird schlicht auf die Wasserkraft angewiesen sein – die Verkäufer werden den Preis diktieren. Aber bis dahin vergeht noch viel Zeit, oder besser, noch manche Legislatur. Die Verantwortlichen von heute kümmert das dann nicht mehr. Die Versprechen von heute werden andere einlösen dürfen.